



26.03.2007 12:15 [Login](#) | [Bildschirmschoner](#) | [RSS](#) | [Schlagzeilen](#) | [Startseite](#) | [sued-café](#)

Suche

**Strafbare
Souvenir**

Home	E-Paper	Immobilienmarkt	Stellenmarkt	Motormarkt	SZ-Mediathek	Abo & Service
POLITIK WIRTSCHAFT FINANZEN KULTUR SPORT LEBEN KARRIERE MÜNCHEN PANORAMA AUTO DIGITA GESUNDHEIT REISE						

22.03.2007 22:01 Uhr

[Drucken](#) | [Versenden](#) | [Kontakt](#)

Pestizide in Südspanien

Unfreiwilliger Großversuch an Menschen

Seit 30 Jahren ist die Bevölkerung in der Provinz Almería hohen Konzentrationen von landwirtschaftlichen Giften ausgesetzt. Was die Pestizide in den Menschen anrichten werden, weiß niemand.

Von Kathrin Burger



Endosulfan in Tomaten?
Foto: ddp

Endosulfan in Tomaten, eine Prise Isofenphos-Methyl in Paprika, ein Quäntchen Procymidon in Trauben. Immer wieder finden Verbraucherschützer in Obst und Gemüse aus Südspanien Überreste von Pestiziden und warnen vor möglichen Gesundheitsschäden.

Die Agrargifte stehen nämlich in Verdacht, das menschliche Hormonsystem durcheinander zu bringen, weil sie selbst wie Botenstoffe wirken. Es gibt Hinweise, dass diese Substanzen bei Männern die Vitalität der Spermien vermindern und bei Frauen das Brustkrebsrisiko erhöhen. Zudem stören sie möglicherweise die Entwicklung

der Geschlechtsorgane bei Föten.

"Wenn dies so ist, dann wird es sich in Südspanien als erstes abzeichnen", warnt Nicolas Olea, Mediziner an der Universität in Granada. Die Feldarbeiter in der Provinz Almería und die dort ansässige Bevölkerung sind seit 30 Jahren hohen Konzentrationen landwirtschaftlicher Gifte ausgesetzt.

Unfreiwilliger Großversuch

Diese finden sich im Boden, im Wasser und in der Luft. Die Menschen nehmen die Pestizide zudem mit der Nahrung auf, die dort traditionell aus sehr viel Obst und Gemüse besteht.

Zynisch gesagt: In Südspanien läuft derzeit ein

[mehr zum Thema](#)

Belastetes Gemüse in Supermärkten

Greenpeace vergibt Pestizid-Preise

Ernährung

Die Salatlüge

Lebensmittel-Tests

GESUNDHEIT

- [Krankheiten-Lexikon](#) K
- [Eltern-Ratgeber](#) H
- [Ihre Lebenserwartung](#) A
- [Zum surfMED-Club](#)

Weitere Themen

"Hintertür zur Selektion"

Forscher sind erzürnt über eine Geschlecht von Föten früh erke Abtreibungen. [mehr...](#)



Kinder-Versuch

Ein britischer M Sechs- bis Dre höchsten Berg zu erforschen, Sauerstoffman



Glück vergeht

Die Zeit heilt ni Einschneidend Scheidung und Menschen offe belasten als bis [mehr...](#)

US-Krebspatienten leben länger
Patienten mit Brustkrebs, Gebä Prostatakrebs überleben in den Deutschland - offenbar weil Am der Krebsfrüherkennung beteilig

Gesündere Iren dank Rauchv
Das Rauchverbot in Irland hat c Kneipenmitarbeiter deutlich verli Deutsche Krebsforschungszent Heidelberg. [mehr...](#)



sued für di dem Fach Für e geke

unfreiwilliger Großversuch, wie sich eine permanente Pestizidbelastung auf den Menschen auswirkt.

Obst mit Pestizid-Cocktail

Ernährung

Verbotene Pestizide in Obst und Gemüse

Im Tierversuch sind alle Pestizide gut geprüft und innerhalb der Grenzwerte ungefährlich. Das gilt aber nur für Einzelsubstanzen. Was aber geschieht, wenn sich unterschiedliche Pestizide, etwa ein Cocktail aus Altlasten und modernen Organophosphaten, Carbamaten oder Pyrethroiden, über Jahre im menschlichen Körper anreichern, weiß niemand.

"Etwa 250 Pestizide sind derzeit allein in Deutschland zugelassen. Sie können sich ausrechnen, wie viele Kombinationsmöglichkeiten das ergibt", sagt Hermann Kruse, Toxikologe an der Universität Kiel. Zudem lag das Hauptaugenmerk bei der Erforschung möglicher Gesundheitsschäden durch Pestizide lange Zeit auf Krebserkrankungen. "Wie sich Gemische von Pestiziden auf das Immunsystem, auf die Hormonaktivität oder auf das Nervensystem auswirken, wurde bislang nicht erforscht," sagt Kruse.

Nicolas Olea untersucht an der Bevölkerung Südspaniens, ob und welche Pestizide sich im Körper anreichern und welche gesundheitlichen Folgen das hat. In einer aktuellen Studie untersuchte er 220 junge Männer aus der Gegend von Granada und stellte fest, dass alle zahlreiche Pestizide im Blut und im Fettgewebe hatten.

Bei 150 schwangeren Frauen fand er die Gifte zudem in der Plazenta. Von dort gelangten sie offenbar in den Körper des Fötus. Je mehr Pestizide die Mutter während der Schwangerschaft im Körper hatte, umso stärker wurde nach Oleas Angaben das Kind geschädigt. Der Mediziner stellte unter anderem Anomalien an den Geschlechtsorganen fest, etwa Fehlbildungen der Harnröhre im Penis kleiner Jungen.

"Experiment am Menschen"

Eine ältere Untersuchung Oleas hatte ergeben, dass zwischen 30 und 40 Prozent der Kinder aus Murcia und Granada das Agrargift Endosulfan im Fettgewebe hatten. Die Substanz war bis zu ihrem Verbot im Jahr 2003 das am meisten genutzte Pestizid in industrialisierten Ländern. Spanien allein nahm 50 Prozent der EU-Produktion ab.

Nach ersten Untersuchungen der Firma Hoechst Schering sollte Endosulfan sich nicht in der Umwelt anreichern. Als sich herausstellte, dass der Stoff doch nicht vollständig abgebaut wird, kam er in vielen EU-Ländern auf den Index.

Medical Tribune verantwortlich.

Krankheiten-Lexikon
Von Asthma bis zu Zahnschmerz
Überblick über häufige Krankheit

Schlank & fit
Ihr Weg zum Idealgewicht
powered by **surfMED.**

Vorsorge
Alles über Früherkennung, Impfungen und Zahnpflege

Schwerpunkte

Kinder, Kinder
Von Einschlafproblemen bis zu Trotzanfällen. [mehr...](#)

Ach hör doch
Wie wird man... Eine Anleitung [mehr...](#)

Mit Wissen ge
Wie man sich v... Blutsaugern sc... nach einem Bis

Dr. Longlife
Wie alt werden Sie? Die individuelle Prognose Ihrer Lebenserwartung

Facharzt- und Kliniksuche
Finden Sie Hilfe in Ihrer Nähe

Aktueller Tipp
Ihre tägliche Dosis Gesundheit

[vorherige Seite](#) 1 | 2 [nächste Seite](#)

Kommentare

Bitte [melden Sie sich an](#), um diesen Artikel zu kommentieren.

Lesezeichen hinzufügen bei...

[| Was ist das?](#)

- Mr. Wong
- Yigg
- Linkarena
- Google
- Webnews
- Folkl

[Drucken](#) | [Versenden](#) | [Kontakt](#)

ANZEIGE



[Meistempfohlen](#) [Meistkomm](#)

[Meistgesucht](#)

1. **Souvenirs, Souvenirs**
Busenwärmer aus Opossun
2. **US-Fernsehserie "24"**
Folter als Teil einer national
3. **Zum Kugeln**
Lachhaft!
4. **Einschüchterung als Meth**
Amerikanischer Albtraum
5. **Rätselhafter Exitus der Bi**
Das spurlose Sterben

[Alle Empfehlungen](#) | [Gesamtüb](#)

Dossiers Gesundheit



Das Burnout-S
Saft- und kraftl
hängen - ein G
Erkrankte gut k
Hochmotivierte
Grenzen ihrer f
in den Zustand
Erschöpfung ge

[Volkskrankheit Depression](#)

[Strahlenbelastung im Alltag](#)

[Krebstherapien](#)

[Rückenleiden](#)

[Mediadaten](#) [Newsletter](#) [Datenschutz](#) [AGB](#) [Impressum](#) [Kontakt](#)
Copyright © sueddeutsche.de GmbH / Süddeutsche Zeitung GmbH

Artikel der Süddeutschen Zeitung lizenziert durch DIZ München GmbH. Weitere Lizenzierungen exklusiv über www.diz

[Nachrichten](#) [Politik](#) [Wirtschaft](#) [Finanzen](#) [Sport](#) [Kultur](#) [Panorama](#) [München](#) [Job](#) [Immobilienmarkt](#)
[Reise](#) [Digital](#) [Gesundheit](#) [Wissen](#) [Wetter](#) [Stellenangebote](#) [Immobilien](#) [Automarkt](#) [Kino](#) [SZ-Medi](#)